

ZENTRALSCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR FAMILIENFORSCHUNG

Mitteilungsblatt

Nr. 58 September 2023



Inhaltsverzeichnis

Ein Städtchen reich an Kulturdenkmälern

ZGF-Jahresausflug nach Zug

Gerhard W. Matter

3

Die Sitzmann von Sempach

Eine frühe Zusammenstellung und ein Einblick in die
Quellenlage der Stadt Sempach

Olivier Felber

7

Wo haben die Ahnen gelebt?

Liegenschaften lokalisieren

Friedrich Schmid

16

«A Catholics, infideles, haeretices»

Der Zweite Villmergerkrieg in den Sterbebüchern

Werner Wandeler

23

Trouvailles in Kirchenbüchern (4)

Olivier Felber, Friedrich Schmid und Werner Wandeler

27

Zum Titelblatt

*Butzenfenster im Saal des Zuger Rathauses. Der ZGF-Jahresausflug 2023 führte in die Kolin-
stadt (Foto Rita Naef-Hofer).*

Die Sitzmann von Sempach

Eine frühe Zusammenstellung und ein Einblick in die Quellenlage der Stadt Sempach

Von Olivier Felber

Der Familienname Sitzmann dürfte heute kaum jemandem ein Begriff sein. Diese ausgestorbene Sempacher Bürgerfamilie hatte im Lauf der Jahrhunderte zahlreiche kommunale Ämter inne. Sie stellte mehrere Sigristen, Ratsherren, zwei Stadtschreiber und sogar einen Schultheissen. Im Artikel werden die frühen Sitzmann-Generationen aufgezeigt. Zugleich werden einige genealogisch relevante Quellen beschrieben, wovon viele im Stadtarchiv Sempach zu finden sind. Der Fokus liegt auf dem 16. und 17. Jahrhundert. Zuletzt wird die Abstammung der Liniger von Eich von den Sempacher Sitzmann aufgezeigt.

Die frühesten Sitzmann in Sempach

Eine der frühesten Erwähnungen der Sitzmann erfolgte wohl im ältesten Sempacher Bürgerverzeichnis von 1584. In dieser Liste wurden alle männlichen Bürger erfasst. Das Verzeichnis enthält leider nur deren Namen und keine weiteren Informationen. Dort wurden Sebastian und Heinrich Sitzmann nacheinander eingetragen.¹ Das Bürgerverzeichnis wurde bis etwa 1630 lückenhaft weitergeführt, es tauchen aber keine weiteren Sitzmann auf.

Bei den beiden dürfte es sich um Vater und Sohn handeln. Im Mannschaftsrodel von Sempach aus dem Jahr 1589 wurden nämlich Sebastian Sitzmann und sein namentlich nicht genannter Sohn erwähnt.² Es ist plausibel, dass es sich beim Sohn um obigen Heinrich Sitzmann handelt. Ein Heinrich Sitzmann wurde 1592 in einem Zehntrodel und 1597 bis 1606 in einem Heuzehntrodel erwähnt.³ Letztere Quelle ist durchaus aufschlussreich, denn jedes Jahr wurden die Zahler des Heuzehnts mit ihrem Land und der zu bezahlenden Summe aufgeführt. Auch im späteren Heuzehntrodel wird man fündig: Heinrich Sitzmann wurde in den Jahren 1607 bis 1623 genannt, 1624 wurde er als verstorben aufgeführt. Der 1625 und 1626 erwähnte Heinrich Sitzmann muss demnach jemand anderes gewesen sein.⁴

¹ Stadtarchiv Sempach, B-B 17: Stadtbuch. 1436–1758. f. 50v.

² Staatsarchiv Luzern, URK 267/4664: Mannschaftsrodel Sempach. 1589.

³ Staatsarchiv Luzern, PA 1422/4324: Zehntrodel. 1594–1741.

Staatsarchiv Luzern, PA 1422/4325: Heuzehnt: Rodel. 1597–1606.

⁴ Stadtarchiv Sempach, D-B 70: Heuzehntenrodel. 1607–1737.

Der im 17. Jahrhundert abgeschriebene Rodel der 1573 angelegten Niklaus- und Margareta-Bruderschaft enthält im Gegensatz zu obigen Quellen auch Namen von Frauen. Vom ersten Schreiber wurden einige Sitzmann eingetragen, darunter zwei Männer: Sigrist Sebastian Sitzmann mit seiner Ehefrau Barbara Metteli und Heinrich Sitzmann mit seiner Frau Eva Unterfinger.⁵ Sehr wahrscheinlich handelt es sich bei ihnen um die zuvor erwähnten Sitzmann.

Eine generell wertvolle Quelle für die Genealogie sind Jahrzeitbücher. Für die Familie Sitzmann ist das Jahrzeitbuch von Sempach aber wenig ergiebig, da sie dort nur selten erwähnt wurden. Über die frühen Sitzmann berichtet lediglich die Stiftung der bereits erwähnten Eva Unterfinger und ihrer drei Ehemänner Michael Mangold, Heinrich Sitzmann und Johann Dammann.⁶

Ab etwa 1610 tauchen mehrere Sitzmann auf. Unter der Sempacher Mannschaft trat 1604 noch bloss Sigrist Heinrich Sitzmann auf.⁷ Im Sempacher Steuerrodel von 1618 wurden Heinrich und Stefan Sitzmann aufgeführt.⁸ Der Mannschaftsrodel von 1619 nennt mit Heinrich, Stefan, Johann und Martin gleich vier Sitzmann.⁹ Dieselben finden sich auch im Heuzehntrodel: Stefan Sitzmann ab 1612, Martin Sitzmann ab 1633 und Johann Sitzmann ab 1641.¹⁰

Die Quellenlage in Sempach verbessert sich um 1630 deutlich: 1627 setzen die Pfarrbücher ein, 1630 die Ratsprotokolle und 1636 die Kaufsprotokolle. Aus dem Jahr 1632 stammt zudem ein weiteres Bürgerverzeichnis. Anhand von Einträgen zur Familie Sitzmann werden diese Quellen kurz vorgestellt.

Das Sempacher Bürgerverzeichnis von 1632

Im Sempacher Bürgerverzeichnis von 1632 findet man die Namen der männlichen Stadtbürger und Ausbürger. Verwandtschaften und weitere Angaben wie Ämter oder Sterbejahre wurden stellenweise auch notiert. Hier wurden die bereits bekannten Stefan, Johann und Martin Sitzmann aufgeführt.¹¹ Stefan Sitzmann wurde mit den Söhnen Stefan und Heinrich erwähnt. Der später eingetragene Priester Niklaus Sitzmann dürfte ein dritter Sohn gewesen sein. Der

⁵ Staatsarchiv Luzern, FA 29/234: Sempach, Pfarrei: Niklaus- und Margareta-Bruderschaft (21). 1573–1813.

⁶ Staatsarchiv Luzern, FA 29/233: Sempach, Pfarrei: Jahrzeitbuch. 1603. f. 46v.

⁷ Staatsarchiv Luzern, URK 267/4665: Mannschaftsrodel Sempach, Stadt. 1604.

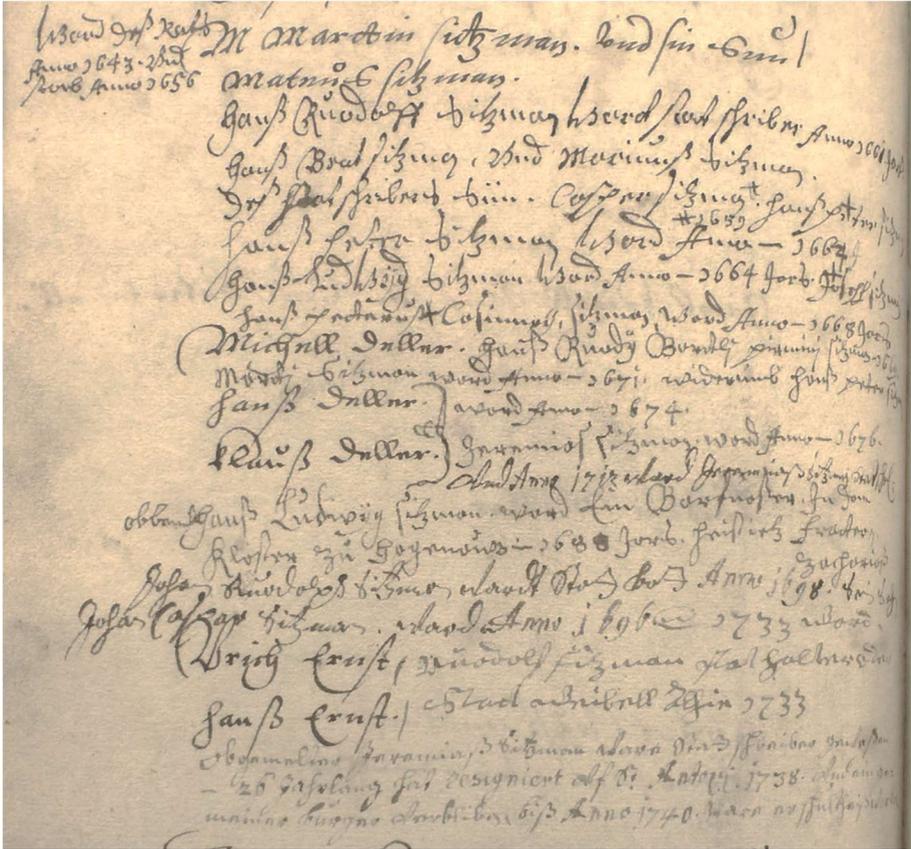
⁸ Staatsarchiv Luzern, AKT A1 F7 SCH 867 B: Sempach, Steuerrodel. 1618.

⁹ Staatsarchiv Luzern, URK 267/4666: Mannschaftsrodel Sempach, Stadt. 1619.

¹⁰ Stadtarchiv Sempach, D-B 70: Heuzehntenrodel. 1607–1737.

¹¹ Stadtarchiv Sempach, B-B 17: Stadtbuch. 1436–1758. f. 60r–60v.

nachfolgende Johann Sitzmann steht alleine und hatte wohl keine Kinder. Sehr umfangreich ist der Eintrag zu Meister Martin Sitzmann, der 1632 erst einen Sohn namens Matthäus hatte.¹² Diese Seite ist unten zu sehen.



Der Eintrag zur Familie von Martin Sitzmann im Bürgerverzeichnis von Sempach aus dem Jahr 1632 enthält Nachträge bis ins Jahr 1740. Die Stadtschreiber Johann Rudolf und Jeremias Sitzmann nutzten die Seite wie ein Familienbuch. – Stadtarchiv Sempach, B-B 17: Stadtbuch. 1436–1758. f. 60v.

Im Gegensatz zu den meisten anderen Familien erfolgten hier über 100 Jahre Nachträge. Laut diesen wurde Martin Sitzmann 1643 Ratsherr und starb 1656. Unter ihm trug sich Johann Rudolf Sitzmann ein, der ab 1661 als Stadtschreiber

¹² Matthäus Sitzmann wurde am 20. September 1632 getauft. Im Bürgerverzeichnis wurden demnach auch Kleinkinder eingetragen.

amtierte. Dieser nutzte diese Seite wie ein Familienbuch: Er notierte die Geburten seiner Söhne mit Jahreszahlen, wobei einige im Taufbuch von Sempach fehlen. Auch das spätere Leben derselben hielt er fest. Sein Sohn Johann Ludwig Sitzmann etwa wurde unter dem Namen Zacharias Barfüssermönch in Haguenuau im Elsass. Nach dem Tod von Johann Rudolf Sitzmann führte sein Sohn Jeremias Sitzmann, ebenfalls Stadtschreiber, das Verzeichnis weiter. Unter anderem notierte er seine Wahlen zum Stadtschreiber und zum Schultheissen. Wenngleich hier die Töchter und Ehefrauen wie auch viele Verwandtschaftsangaben fehlen, ist diese Seite sehr ergiebig.

Die Ratsprotokolle von Sempach

Die Sempacher Ratsprotokolle setzen mit 1630 vergleichsweise spät ein. Zudem hat es keine Register, weshalb die Suche zeitintensiv ist. Nichtsdestotrotz finden sich dort viele Angaben zu Sempacher Familien, zum Beispiel Kundschaften, Bussen, Streitigkeiten und Wahlen in städtische Ämter. Hier kann nur auf eine Auswahl der Sitzmann-Einträge eingegangen werden.

Für die Verwandtschaft der frühen Sitzmann ist ein Eintrag zentral: Johann und Martin Sitzmann wurden 1642 als Brüder bezeichnet.¹³ Stefan Sitzmann könnte ein weiterer Bruder gewesen sein. Leider ist der entsprechende Eintrag aus dem Jahr 1639 nicht eindeutig: «Stefan Sitzman wegen zuoredig gegen weibell und sinen bruoder Hanßen.»¹⁴ Dieser Johann dürfte der Bruder von Stefan gewesen sein, jedoch könnte es sich theoretisch auch um den Bruder des Weibels handeln. Wichtig ist auch ein weiterer Eintrag: 1641 urteilte der Sempacher Rat, dass Stefan Sitzmann dem Anton Wyder vom zugebrachten Gut seiner verstorbenen Frau Katharina Wyder 20 Gulden zurückzahlen musste.¹⁵ Katharina Wyder muss die erste Frau von Stefan Sitzmann gewesen sein. Da die Ehe vor Beginn der Kirchenbücher erfolgte und im Taufbuch keine Kinder eingetragen wurden, ist diese Ehe bislang nur hier belegt. Dieser Ehe dürfte der im Bürgerverzeichnis erwähnte Sohn Stefan entstammen, der im Taufbuch nicht auffindbar ist und demnach vor 1627 geboren wurde.

Die Sitzmann wurden hin und wieder auch gebüsst. Martin Sitzmann musste 1631 sechs Gulden Busse zahlen, weil er den Stadtboten schlug.¹⁶ Stefan Sitzmann wurde 1632 wegen unzüchtiger Worte gegen Schultheiss Genhart und

¹³ Stadtarchiv Sempach, B-B 1: Ratsprotokoll. 1630–1663. S. 298.

¹⁴ Stadtarchiv Sempach, B-B 1: Ratsprotokoll. 1630–1663. S. 818.

¹⁵ Stadtarchiv Sempach, B-B 1: Ratsprotokoll. 1630–1663. S. 282.

¹⁶ Stadtarchiv Sempach, B-B 1: Ratsprotokoll. 1630–1663. S. 786.

Schlagens eines Bürlimann um zwei Gulden gebüsst.¹⁷ Stadtschreiber Johann Rudolf Sitzmann bezahlte 1665 zwei Gulden Busse, weil er Johann Schnieper beleidigte und «an neüjar mit dem stuollbey hat zugschlagen.»¹⁸ 1667 wurde Bernhard Gassmann gebüsst, weil er «dem stadtschreiber mit fusten nachgangen und unfug mit ihme hat wellen anstellen», wie es der Stadtschreiber selber festhielt.¹⁹ Der entsprechende Eintrag ist unten zu sehen.

Es ist vorhin gl. Lebnut. Das Bronzout gaffung
 mis gl. soll die Adon - hieil re vrogangun Ratslug.
 gont. mis gl. soll in grad des Rann.
 zum dnt von hieil re - so ges - Abell gffhewen soll re
 is dnt - 2 tag wid Roffl.
 3 - hieil re dnt statt fribor mit fufz nuf
 gung, wid dnt mit fura got hieil re fufreil
 soll Bronzout dnt's gubig - is gl. fura gnat gult.
 wid dnt dnt Bronzout fura Lebnut fura
 bup dnt mis gl. gnat - dnt fura dnt fufz.
 dnt 2 hant fufz - dnt - 5 bz.

Bernhard Gassmann wurde 1667 wegen verschiedener Vergehen vom Sempacher Rat gebüsst, unter anderem, weil er dem Stadtschreiber Johann Rudolf Sitzmann nachlief und «unfug» mit ihm anstellen wollte. – Stadtarchiv Sempach, B-B 2: Ratsprotokoll. 1664–1726. f. 39r.

In den Ratsprotokollen finden sich ferner Einträge unterschiedlichster Art. Stadtschreiber Johann Rudolf Sitzmann wurde 1678 die Leitung der Schule übertragen. Dafür bekam er jährlich 10 Gulden von der Kirche, 10 Gulden von der Stadt und für jedes Kind pro Woche einen halben Batzen. Daneben erhielt er jeden Tag ein Scheit Holz.²⁰ Interessant ist auch die Steuer, welche 1685 auf

¹⁷ Stadtarchiv Sempach, B-B 1: Ratsprotokoll. 1630–1663. S. 791.

¹⁸ Stadtarchiv Sempach, B-B 2: Ratsprotokoll. 1664–1726. f. 16r.

¹⁹ Stadtarchiv Sempach, B-B 2: Ratsprotokoll. 1664–1726. f. 39r.

²⁰ Stadtarchiv Sempach, B-B 2: Ratsprotokoll. 1664–1726. f. 171r.

Befehl der Luzerner Obrigkeit in Sempach erhoben wurde. Sie diente zur Deckung der «kriegßcösten der keysserlichen stat Wien in Österrich wegen deß erbfinds und türcken». Namentlich und mit Beitrag wurden die Einwohner der Gemeinde Sempach erwähnt, darunter Stadtschreiber Johann Rudolf Sitzmann mit fünf Schilling, Kaspar Sitzmann mit fünf Schilling, Sigrist Stefan Sitzmann mit zehn Schilling und Anton Sitzmann mit sechs Schilling.²¹ In den Ratsprotokollen finden sich auch zwei Mannschaftsverzeichnisse von 1671 und 1684.²²

Die Sempacher Kaufsprotokolle

Sehr aufschlussreich können auch die 1636 beginnenden Kaufsprotokolle sein. Dort wurden vor allem Käufe, Tausche und Verpfändungen eingetragen. Aber auch Unerwartetes wie Bussenlisten finden sich hier. Leider ist dieser umfangreiche Bestand ebenfalls nicht mit Registern erschlossen, wodurch die Suche dauert. Für Vorfahren aus der Stadt Sempach und der näheren Umgebung können diese Bücher allerdings sehr nützlich sein. Einige aufschlussreiche Sitzmann-Einträge werden im Folgenden wiedergegeben.

Man erfährt in den Kaufsprotokollen mehr zum Handwerk von Meister Martin Sitzmann. 1644 kaufte er eine Schmiede.²³ Dieser Kauf und seine Erwähnung als Gläubiger wegen Schmiedearbeiten belegen seine Tätigkeit als Schmied.²⁴ 1661 setzte sein Bruder Johann Sitzmann ein Testament gegenüber seiner Ehefrau Katharina Kammer auf, das im Protokoll festgehalten wurde.²⁵

Auch für Filiationen sind die Kaufsprotokolle nützlich: 1665 vermachte Agatha Sitzmann, die Schwester des Stadtschreibers Johann Rudolf Sitzmann, ihrem Vetter Niklaus Sitzmann zu Ruelisheim im Elsass ihren Hausrat.²⁶ Bei Niklaus muss es sich um den im Kaufsprotokoll erwähnten Sohn des Stefan Sitzmann und Bruder des Heinrich und der Barbara Sitzmann handeln.²⁷ Er war demnach der im Bürgerbuch erwähnte Priester Niklaus Sitzmann. Sonst tritt in den Quellen kein Niklaus Sitzmann auf. Vetter kann als Onkel, Cousin oder Neffe verstanden werden. Da Niklaus Sitzmann, Sohn des Stefan Sitzmann und der Barbara Meier, am 4. März 1640 in Sempach getauft wurde und Agatha Sitzmann, Tochter des Martin Sitzmann und der Barbara Schornegg, am 24. April 1635

²¹ Stadtarchiv Sempach, B-B 2: Ratsprotokoll. 1664–1726. f. 392r–394v.

²² Stadtarchiv Sempach, B-B 2: Ratsprotokoll. 1664–1726. f. 640r–651r.

²³ Stadtarchiv Sempach, B-B 3: Kaufsprotokoll. 1636–1649. f. 126v–127v.

²⁴ Stadtarchiv Sempach, B-B 3: Kaufsprotokoll. 1636–1649. f. 37r, 44r, 58v.

²⁵ Stadtarchiv Sempach, B-B 4: Kaufsprotokoll. 1649–1666. f. 137r.

²⁶ Stadtarchiv Sempach, B-B 4: Kaufsprotokoll. 1649–1666. f. 225r.

²⁷ Stadtarchiv Sempach, B-B 4: Kaufsprotokoll. 1649–1666. f. 164r–165r, 198v.

ebenda getauft wurde, kommt fast nur die Beziehung als Cousins in Frage. Dies bekräftigt die Zuweisung von Stefan Sitzmann als Bruder von Martin und Johann Sitzmann. Deshalb darf diese Verwandtschaftszuweisung als gesichert gelten.

Eine Übersicht der Sitzmann vom späten 16. bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts findet sich am Ende des Artikels. Aus Platzgründen werden nur die männlichen Sitzmann notiert, die im Text erwähnt werden oder verheiratet waren. Weitere Angaben zur Familie von Martin Sitzmann finden sich online.²⁸ Während die Verwandtschaft der Sitzmann nach 1600 relativ gut fassbar ist, ist es bislang nicht möglich, diese mit den früher erwähnten Heinrich und Sebastian Sitzmann zu verknüpfen.

Die Abstammung der Liniger von Eich von den Sitzmann

Die Verwandtschaft der Familien Liniger und Sitzmann wurde in einem Kaufprotokoll festgehalten. Als am 12. Oktober 1714 die Teilung des Erbes von Katharina Weber, der Ehefrau des Schultheissen und Kirchmeiers Cyril Schürmann, geregelt wurde, wurden ihre Kinder aufgelistet: Jeremias, Martin, Rudolf, Margrith, Eva und Anna Maria Sitzmann mit ihrem Ehemann Michael Liniger.²⁹ Katharina Weber war in erster Ehe mit Stadtschreiber Johann Rudolf Sitzmann verheiratet. Am 3. März 1710, 17 Jahre nach dem Tod ihres Mannes, heiratete sie in Sempach Cyril Schürmann. Damals war sie um die 70 Jahre alt.

Anna Maria Sitzmann, die Frau von Michael Liniger, war demnach die am 24. August 1683 in Sempach getaufte Tochter des Stadtschreibers Johann Rudolf Sitzmann und der Katharina Weber. Sie heiratete am 9. Februar 1711 in Sempach Michael Liniger von Adelwil, getauft am 3. Mai 1674 in Sempach, gestorben am 14. Januar 1748 in Adelwil und in Sempach begraben. Laut dem Sterbeeintrag war er Meister und Sakristan. Anna Maria Sitzmann starb wemöglich am 15. November 1769 in Neuenkirch und wurde ebenda begraben.

Das Paar Liniger-Sitzmann hatte acht Kinder, darunter Jeremias Liniger, getauft am 25. Februar 1715 in Sempach. Er heiratete am 18. Februar 1737 in Sempach Anna Maria Meierhans. Im Sempacher Mannschaftsrodel von 1747 wurde er als Wagner in Adelwil aufgeführt.³⁰ 1737 bis 1749 liess er sechs Kinder in

²⁸ <https://gw.geneanet.org/felber96?n=sitzmann&p=martin> (Zugriff am: 20.07.2023).

²⁹ Stadtarchiv Sempach, B-B 8: Kaufprotokoll. 1704–1726. Eintrag vom 12.10.1714.

³⁰ Staatsarchiv Luzern, URK 267/4675: Mannschaftsrodel von Sempach (Pfarrei) mit einem Begleitbrief von Caspar Bühlmann, Pfarrer in Sempach. 30.10.1747.

Sempach taufen, 1753 und 1756 folgten zwei Taufen in Eich. Jeremias Liniger und Anna Maria Meierhans starben beide ebenda am 21. Mai 1767. Laut dem Register zum Taufbuch von Sempach wurde von 1686 bis 1728 nur ein Jeremias Liniger getauft. In den Sempacher Firmbüchern hat es 1697, 1710, 1722 und 1731 ebenfalls nur einen Jeremias Liniger, nämlich im Jahr 1722. Deshalb muss es sich beim Ehemann von Anna Maria Meierhans um den 1715 getauften Jeremias Liniger handeln. Dass er, wie Michael Liniger, in Adelwil lebte, stützt diese Zuweisung ebenfalls.

Die Liniger von Eich stammen von zwei Söhnen des Paares Liniger-Meierhans ab. Der eine war Jeremias Liniger, getauft am 23. November 1737 in Sempach, verheiratet am 8. Februar 1768 in Eich mit Anna Maria Barbara Dürig, gestorben am 31. März 1805 in Eich. Josef Leonz Liniger, der jüngere Sohn, heiratete am 25. Februar 1772 in Eich Katharina Schärer und starb am 13. März 1824 ebenda. Sein Taufdatum ist noch unbekannt.³¹ Auch ihre Schwester Regina Liniger hatte Nachkommen. Sie wurde am 9. Juni 1756 in Eich getauft, heiratete laut dem Ehebuch von Eich am 12. Februar 1781 in Reussbühl Konrad Schürmann und starb am 4. November 1819 in Eich. Jeremias und Regina Liniger wurden im Sterbebuch von Eich als Kinder des Jeremias Liniger und der Maria Meierhans bezeichnet. Beim Sterbeeintrag von Josef Leonz Liniger wurde der Vater fälschlicherweise als Leonz Liniger, die Mutter aber korrekt als Maria Meierhans angegeben.

In diesem Artikel wurden einige familiengeschichtlich relevante Quellen der Stadt Sempach vom 16. und 17. Jahrhundert vorgestellt. Am Beispiel der Bürgerfamilie Sitzmann zeigt sich, dass es sich durchaus lohnt, in die umfangreichen Quellen des Stadtarchivs Sempach einzutauchen, um mehr über dortige Vorfahren herauszufinden. Für die Familie Liniger von Eich konnte eine unerwartete Verwandtschaft aufgezeigt werden. Wer von diesen Liniger abstammt, hat mit Johann Rudolf Sitzmann einen Sempacher Stadtschreiber unter seinen Vorfahren, was doch eher ungewöhnlich ist.

³¹ Der einzig passende Täufling namens Josef Leonz des Paares Liniger-Meierhans, getauft am 27. März 1744 in Sempach, starb bereits am 1. Mai 1746 ebenda. Es ist möglich, dass der Vorname des am 24. September 1749 in Sempach getauften Sohnes Jodok Leonz Liniger falsch ist. Das ist aber kaum zu beweisen.

Übersicht der frühen Sitzmann

- 1) Sebastian Sitzmann, Sigrist, erwähnt 1584–1589
oo Barbara Metteli
- 2) Heinrich Sitzmann, Sigrist, erwähnt ab 1584, † 1623/1624
oo Eva Unterfinger
- 3a) Stefan Sitzmann, erwähnt ab 1612
I. oo vor 1627 Katharina Wyder, † wohl 09.11.1628
II. oo 14.01.1629 Barbara Meier
 - 4a) Stefan Sitzmann, * vor 1627
oo 28.01.1652 Verena Stofer
 - 4b) Johann Heinrich Sitzmann, ~ 03.12.1631
oo 12.02.1651 Anna Maria Obertüfer
 - 4c) Niklaus Sitzmann, Pfarrer, ~ 04.03.1640
- 3b) Martin Sitzmann, Schmiedemeister, Ratsherr, erwähnt ab 1619, † 1656
I. oo 10.02.1630 Barbara Schornegg, † 04.03.1646
II. oo 25.02.1647 Margrith Sticher
III. oo 14.06.1654 Anna Maria Felber
 - 4d) Matthäus Sitzmann, ~ 20.09.1632, † 1663/1664
oo um 1655 Dorothea Habermacher
 - 4e) Johann Rudolf Sitzmann, Stadtschreiber,
~ 03.03.1634, † 11.06.1693
I. oo um 1656 Regina Frei, † 29.12.1661
II. oo 13.02.1662 Katharina Weber, † 14.09.1714
- 3c) Johann Sitzmann, erwähnt ab 1619, † 30.04.1661
oo 25.10.1637 Katharina Kammerer

Die Nummern zu Beginn der Personen stehen für die vermutete Generation. Die Zuordnungen von der ersten zur zweiten und von der zweiten zur dritten Generation sind noch nicht belegt. Stefan, Martin und Johann Sitzmann waren Brüder. Alle Taufen, Ehen und Todesfälle wurden in Sempach verzeichnet. Die Verwandtschaftszuweisungen und weiteren Angaben sind in der Regel im Text mit Quellen belegt.